

Aktuelle Seite: Home > Wirtschaft > Hochwasserschutz und nachhaltige Entwicklung

RIENZact

Hochwasserschutz und nachhaltige Entwicklung

Mittwoch, 25. November 2020 | 21:21 Uhr



RIENZact, Flussraummanagementplan für den Hochwasserschutz und die nachhaltige Gestaltung und Entwicklung des Flussraumes; im Bild die Revitalisierung des Winnebachs bei Vintl (Foto: Amt Wildbachverbauung Ost)

[🔍 Schriftgröße](#)

Bruneck – Mit dem Flussraummanagementplan für die Rienz werden Hochwasserschutz und nachhaltige Entwicklung vorangetrieben: Beim dritten Flussraumforum "RIENZact" wurden diese Maßnahmen vorgestellt. Wie bei anderen Flüssen wird auch für die Rienz von der Quelle bis zur Einmündung in den Mühlbacher Stausee ein Flussraummanagementplan für den Hochwasserschutz und die nachhaltige Gestaltung und Entwicklung des Flussraumes erarbeitet: Das Projekt des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) "RIENZact" war vor zwei Jahren vom Landesamt für Wildbach- und Lawinerverbauung Ost in der Agentur für Bevölkerungsschutz in die Wege geleitet worden. Vor kurzem wurden beim dritten Flussraumforum via Videokonferenz erstmals auch die kalkulierten Wasserschäden durch Hochwasser beziffert: So belaufen sich diese im Falle eines Jahrhunderthochwassers auf über 92,2 Millionen Euro, die sich bis auf Rodeneck auf alle restlichen elf Gemeinden verteilen. Der größte Schadensanteil erstreckt

Bezirke

Pustertal

Meistkommentiert**Corona-Impfstoff: 32 Prozent sind Impfmuffel**

167

**Nach Massentest: Lockerungen kommen**

109

**Italiens Regionen gegen Roms Pläne zu Skiurlaub-Verbot**

98

**„Verzicht auf Winterurlaub nicht nötig“**

90

**EU-Kommission: Über Skifahren entscheiden die EU-Staaten**

85

Werbung aus der Region**RESTAURANTS****Alle Betriebe
online auf****www.restaurants.st**

sich auf die dichtbesiedelten Orte Bruneck (20,5 Millionen Euro), Niederdorf (17,2

Im gesamten Streckenverlauf sollen genügend Retentionsflächen bestimmt und vorgesehen werden, die bei Bedarf geflutet werden können, um überschüssiges Hochwasser abzuleiten (Toblach, Niederdorf, Olinger Stausee, Rasen, Percha, Bruneck, St. Lorenzen, Kiens, Vintl). So könnte die Nutzung einer großräumigen Retentionsfläche (65 Hektar) in Vintl erheblich dazu beitragen, die Hochwassergefahren in Brixen zu reduzieren. Beim Flussraumforum wurde außerdem eine Machbarkeitsstudie zur Nutzung eines bestehenden Tunnels in Niederdorf als Bypass im Falle von Hochwasser präsentiert.

Naturnahe Ufergestaltung und Fischtrepfen

Mit den ökologischen Maßnahmen im Maßnahmenkatalog soll das Vegetations- und Flusskontinuum hergestellt und verbessert werden. Dazu zählen etwa die Erhaltung und Aufwertung der verschiedenen Biotope, die Revitalisierung der Auwälder und Feuchtgebiete sowie eine naturnahe Ufergestaltung, die gemeinsam einen Vegetationsgürtel bilden, der mit seinen wichtigen ökologischen Funktionen die Rienz begleitet. Vorgesehen sind auch die Errichtung von Fischtrepfen (Bruneck und Kniepass), um die Fischpassierbarkeit zu gewährleisten, sowie die punktuelle Errichtung von Geschiebe-Bypässen, die den wichtigen Sedimenttransport auch bei künstlichen Staubecken sicherstellen und das Sediment im Flusskontinuum weiterführen. Aus diesem Grund wird eine Machbarkeitsstudie für den Bau von Sediment-Geschiebe-Bypässen in Welsberg am Olinger See, an der Kniepass-Kreuzung (St. Lorenzen) und beim Mühlbacher Stausee vorgeschlagen.

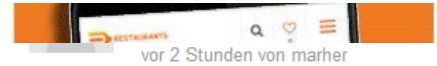
Im Katalog finden sich zudem Maßnahmen, die den Fluss wieder verstärkt für die Menschen zugänglich machen sollen, etwa indem Fußgängerwege entlang der Rienz angelegt und Erholungsräume am Fluss geschaffen werden (Bruneck, St. Lorenzen, Kiens). Für den gesamten Flussverlauf gelten Empfehlungen wie die Errichtung von ausreichend Wildtierpassagen im Flusskorridor und die künftige Umsetzung einer ökologischen Schutzzone auf beiden Flussseiten.

Flussraumgestaltung als ständiger Prozess

Mit dem neuen Flussraummanagementplan für die Rienz geht das EFRE-Projekt "RIENZact" in dieser Phase zwar dem Ende zu, es soll jedoch in den Umsetzungsprojekten Fortsetzung finden, erklärt Projektkoordinatorin Caterina Ghirardo, stellvertretende Direktorin im Amt für Wildbach- und Lawinenverbauung Ost. Ähnlich wie bei den Flussraumprojekten "Untere Ahr" und "Pro Drau" soll ein ständiger Prozess auch für die Rienz in Gang gesetzt werden. Dazu soll eine Plattform angelegt werden, wo Vorschläge eingebracht und Maßnahmen zur Diskussion gestellt und konkretisiert werden können.

Von: bba

zeitversetzt wieder in den Fluss abgeben.



Werbung



Rubner News Haus

Ein 100%ig nachhaltiger Zeitungsstand ziert seit gestern die Stadt Mailand

Südtirols Kerner unter den besten 50 Weinen der Welt

Es ist der Kerner Aristos 2018 der Eisacktaler Kellerei, welcher sich die namhafte Auszeichnung „Best in Show“ Medaille bei den renommierten Decanter World Wine Awards holt!



einigetmasse ...

Werbung



Rubner News Haus

Ein 100%ig nachhaltiger Zeitungsstand ziert seit gestern die Stadt Mailand

Südtirols Kerner unter den besten 50 Weinen der Welt

Es ist der Kerner Aristos 2018 der Eisacktaler Kellerei, welcher sich die namhafte Auszeichnung „Best in Show“ Medaille bei den renommierten Decanter World Wine Awards holt!

Im gesamten Streckenverlauf sollen genügend Retentionsflächen bestimmt und vorgesehen werden, die bei Bedarf geflutet werden können, um überschüssiges Hochwasser abzuleiten (Toblach, Niederdorf, Olinger Stausee, Rasen, Percha, Bruneck, St. Lorenzen, Kiens, Vintl). So könnte die Nutzung einer großräumigen Retentionsfläche (65 Hektar) in Vintl erheblich dazu beitragen, die Hochwassergefahren in Brixen zu reduzieren. Beim Flussraumforum wurde außerdem eine Machbarkeitsstudie zur Nutzung eines bestehenden Tunnels in Niederdorf als Bypass im Falle von Hochwasser präsentiert.

Naturnahe Ufergestaltung und Fischtrepfen

Mit den ökologischen Maßnahmen im Maßnahmenkatalog soll das Vegetations- und Flusskontinuum hergestellt und verbessert werden. Dazu zählen etwa die Erhaltung und Aufwertung der verschiedenen Biotope, die Revitalisierung der Auwälder und Feuchtgebiete sowie eine naturnahe Ufergestaltung, die gemeinsam einen Vegetationsgürtel bilden, der mit seinen wichtigen ökologischen Funktionen die Rienz begleitet. Vorgesehen sind auch die Errichtung von Fischtrepfen (Bruneck und Kniepass), um die Fischpassierbarkeit zu gewährleisten, sowie die punktuelle Errichtung von Geschiebe-Bypässen, die den wichtigen Sedimenttransport auch bei künstlichen Staubecken sicherstellen und das Sediment im Flusskontinuum weiterführen. Aus diesem Grund wird eine Machbarkeitsstudie für den Bau von Sediment-Geschiebe-Bypässen in Welsberg am Olinger See, an der Kniepass-Kreuzung (St. Lorenzen) und beim Mühlbacher Stausee vorgeschlagen.

Im Katalog finden sich zudem Maßnahmen, die den Fluss wieder verstärkt für die Menschen zugänglich machen sollen, etwa indem Fußgängerwege entlang der Rienz angelegt und Erholungsräume am Fluss geschaffen werden (Bruneck, St. Lorenzen, Kiens). Für den gesamten Flussverlauf gelten Empfehlungen wie die Errichtung von ausreichend Wildtierpassagen im Flusskorridor und die künftige Umsetzung einer ökologischen Schutzzone auf beiden Flussseiten.

Flussraumgestaltung als ständiger Prozess

Mit dem neuen Flussraummanagementplan für die Rienz geht das EFRE-Projekt „RIENZact“ in dieser Phase zwar dem Ende zu, es soll jedoch in den Umsetzungsprojekten Fortsetzung finden, erklärt Projektkoordinatorin Caterina Ghirardo, stellvertretende Direktorin im Amt für Wildbach- und Lawinenverbauung Ost. Ähnlich wie bei den Flussraumprojekten „Untere Ahr“ und „Pro Drau“ soll ein ständiger Prozess auch für die Rienz in Gang gesetzt werden. Dazu soll eine Plattform angelegt werden, wo Vorschläge eingebracht und Maßnahmen zur Diskussion gestellt und konkretisiert werden können.